

# Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zürich

Das für eine italienische Opernaufführung engagierte Radio-Orchester Beromünster trat bei der zweiten Aufführung in Streik, weil die Gage des Vortages nicht ausbezahlt wurde. Umsonst drohten die Musiker dem Impresario: «Mach de Chlütter frei für d «Madame Butterfly!»

\*

Die Kantonspolizei wollte der Presse die Namen von zwei üblen Gangsterlehrlingen verheimlichen und zwar «aus Rücksicht auf die angesehenen Eltern». – Dazu sei zu Kund und Wissen gesagt, daß in der übrigen Schweiz Artikel 4 der Bundesverfassung noch immer gültig ist, allwo es heißt: Es gibt in der Schweiz keine Vorrechte der Familien oder Personen ....

## Genf

Ein junger Schreiner stellte in zwanzig Abenden mit Pauspapier, Tusche und Wasserfarben eine Fünfzig-Franken-Note her. Beim Einwechseln des Falsifikates wurde er prompt erwischt. – Die Auffassung des Schreiners über künstlerische Freizeitgestaltung dürfte eine Fehlleistung sein!

## Eishockey

Wenn unsere Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft müde wird (nicht vom Siegen!) und in die Eiszeit unseres Eishockeys zurückfällt, ist auch ein letzter Platz im Trostturnier kein Trost mehr.

# NEBIS WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, wäss, Boris und bi

Genf und Lausanne werden im Jahr 1961 die Eishockey-Weltmeisterschaften organisieren dürfen. Offenbar hat die Internationale Eishockeyliga gefunden, es wäre an der Zeit, daß man der Schweiz zeigt, wie man Eishockey spielt.

## Unteres Rhonetal

Die Leute von Aigle und St-Maurice sind wegen der geplanten Petrolraffinerie beunruhigt – eine solche Anlage verbreite scheint's einen üblen Gestank. Was von den Fachleuten heftig dementiert wird: Die Anlage stehe zu Unrecht im üblen Geruch üblen Geruchs!

## Radio

Ziemlich zeitgemäß fiel in der Sendung «Freizeit, die ich meine!» (Studio Zürich) das große Wort: «Gebrannte Kinder fürchten die Steuer ...»

## USA

Das Parlament des Staates New York hat mit 100 gegen 43 Stimmen eine Vorlage gebilligt, die das Lehrpersonal ermächtigt, die Schüler

körperlich zu züchtigen. – Ein Lichtblick! Denn in zirka dreißig Jahren wird man auch in der Schweiz wieder entdecken, daß eine zur rechten Zeit applizierte Ohrfeige jeden Psychiater ersetzt!

## Berlin

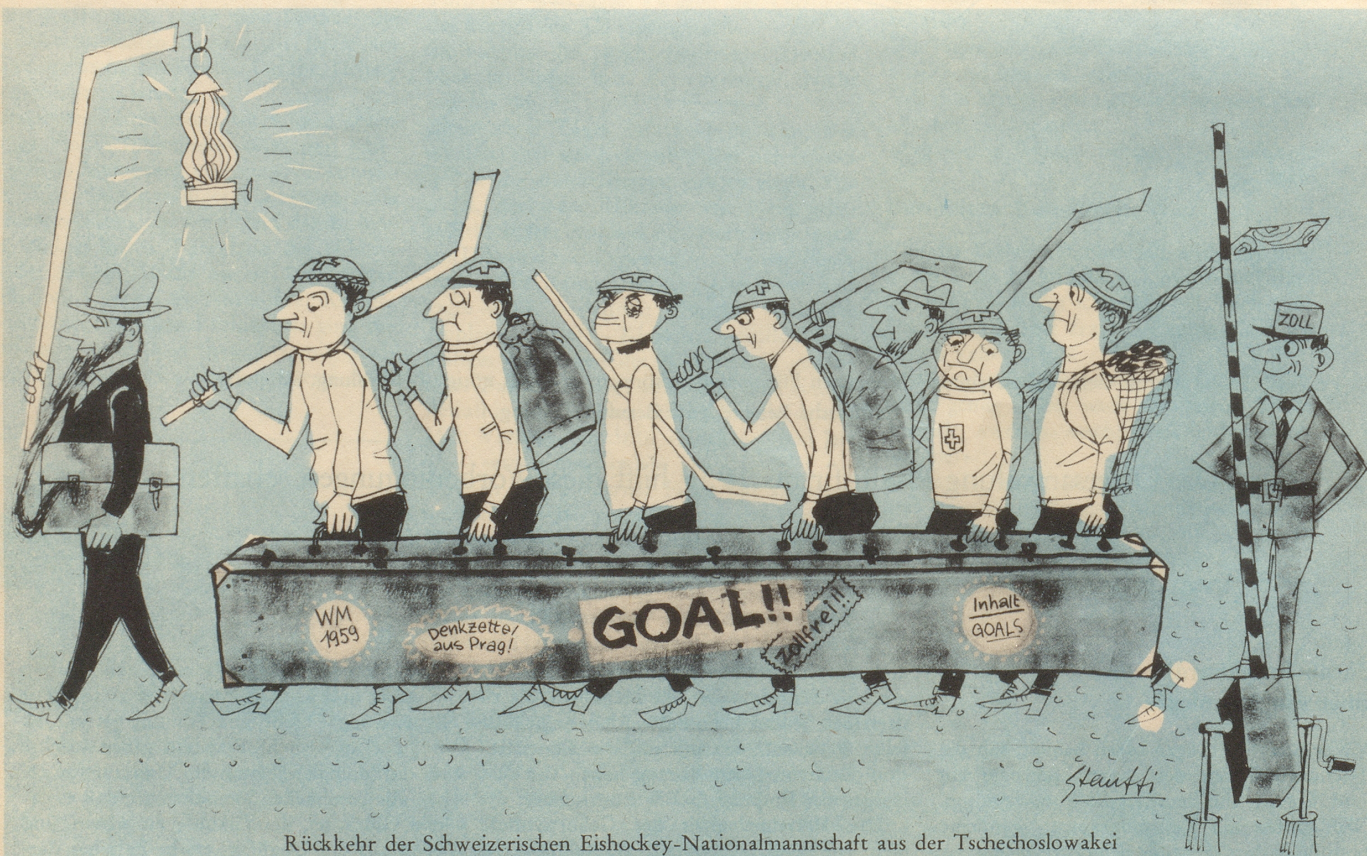
Der Westberliner Bürgermeister Willy Brandt ist nicht zu Chruschtschew gewallfahrtet, was ihm einige Kritik eintrug. Aber Brandt hat gezeigt, wo die Diplomatie aufhört und der Charakter anfängt.

## Leipzig

Anlässlich der Messe schlug der Vertreter einer schweizerischen Maschinenfabrik, dem die Ausstellung besuchenden und auf Alfred Krupp prostenden Ministerpräsidenten Chruschtschew vor, in Moskau eine Schau schweizerischer Maschinen zu organisieren. Der Beherrscher aller Reussen nebst Satelliten zeigte sich nicht abgeneigt. – Hier in der Schweiz fragt man sich, seit wann die Herren Woog und Vincent Besitzer einer Maschinenfabrik sind!

## Sport

Als zweiter Fahrer hat Toni Mark bei einem Sturz in einem Abfahrtsrennen sein Leben eingebüßt. In der Todeswoche hat der österreichische Skiverband sämtliche Rennen abgesagt. – Wie wäre es, wenn die Skiverbände – nicht nur die österreichischen – diese Wahnsinnsrennen überhaupt absagen würden?



Rückkehr der Schweizerischen Eishockey-Nationalmannschaft aus der Tschechoslowakei

Großer Goaltransport in die Heimat